

# Börliger Arbeiter-Zeitung

### Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale.

Mit den Gratisbeilagen:  
„Der rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Hilfe“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

## Neuer Fememord an einem Reichswehrsoldaten!

### Kommunistische Anfrage im Preussischen Landtag

(Eig. Draht.) Berlin, 8. Februar.

Auf der Seglitz, einem Nebenfluss der Oder, lagen von März bis Mitte Dezember 1925 gegenüber Kutow bei Stettin mehrere verschlossene Leichsäcke. Bewacht wurden sie durch eine scharf bewaffnete Abteilung von Personen in Zivil. Nicht selten konnte man auf den Märschen aber auch uniformierte Reichswehrgoldaten beobachten.

Im Juli 1925 verschwand von der Bewachungsmannschaft der Soldat M. Sternberg aus Pommerensdorf bei Stettin. Die Führer Gebrüder Leusentiu aus Nieder-Jahden, die in solchen Fällen gewöhnlich zur Leichensuche herangezogen wurden, erbaten sich der Mannschaft gegenüber dazu, nach der Leiche zu suchen. Von jüngeren Leuten der Mannschaft wurde ihnen kein Versteck zuteil. Nach einer Anfrage beim vermutlichen Leiter der Abteilung wurde ihnen erklärt, man müsse sich noch wegen der Finanzierung der Leichensuche erkundigen. Am Tage darauf erhielten dann auch die Führer die Erlaubnis, nach der Leiche zu suchen. Zwischen waren bereits vier bis fünf Wochen seit dem Verschwinden des Sternberg vergangen. Merkwürdigerweise konnte die Befragung recht genau die Stelle angeben, an der die Leiche zu suchen sei. Es wurden die Röhne beiseite geschleppt und ohne längere Suche fanden die Führer die Leiche, die nur ungefähr drei Meter tief lag. Wenigstens die Leiche stark verfaulicht war.

Im Lager der Leiche schlief eine Mücke zu beobachten. Auf dem Rücken war die Leiche mit einem roten Strick ein Viertelstunde festgebunden. Auf dem Rücken lag die Leiche unter diesen ein schwerer Eisenlohn eines Flaschenjuges.

Unter den Umständen, unter denen die Leiche gefunden wurde, läßt sich mit Sicherheit entscheiden, daß es sich nicht um einen Selbstmord handelt. Unmöglich hätte Sternberg sich das Eisen so auf den Rücken mit dem Tau befestigen können. Von einem Mann, der Verdingung würde angegeben, er hätte um die fragliche Zeit einen Brief geschrieben, der aber nicht weiter darauf gekommen.

Alle Beobachtungen deuten auf einen Fememord hin. So wenig, als darüber, was in den Röhren wohl gemeldet ist, in den Verhörungen die Bekanntschaft mit dem Reichswehrsoldaten stand, ein vollständiges Dunkel herrscht. Von einer Anzahl von Personen, die die Leiche beobachtet haben, wird vermutet, daß sie Waffenbestände enthalten, die für die Schwarze Reichswehr bestimmt sind und aus diesem Grunde in einer sonst vollständig unbesetzten Gegend verborgen wurden.

### Anfrage

Der kommunistischen Landtagsfraktion.  
In der Zeit vom März bis Dezember 1925, gegenüber dem Gut Kutow bei Stettin, lagen im Nebenfluß der Oder Seglitz verschlossene Leichsäcke bewacht durch mehrere scharf bewaffnete Personen in Zivil. Im Juli 1925 verschwand hier der Bewachungsmann M. Sternberg aus Pommerensdorf bei Stettin. Erst auf besonderes wiederholtes Drängen der Gebrüder Leusentiu, die als Führer zum Leichensuchen herangezogen wurden, ist an der von der Befragung bezeichneten Stelle am vier Wochen die Leiche gefunden worden, mit einer Leiche in der rechten Schläfe und einem Eisenlohn und festgebunden war die Leiche mit einem roten Strick an einem Eisenlohn gebunden. Diese Umstände erweisen, daß es sich um einen Mord handelt.

Die Obduktion ist in Gegenwart des Vaters, des Vertreters der Kommandantur und der Staatsanwaltschaft Stettin erfolgt. Wie fragen das Staatsministerium: Sind über diese Tatsachen bekannt? Beschah ist der Öffentlichkeit keine Mitteilung von dem Vorgang gemacht worden? Beschah insbesondere ist keine öffentliche Auslobung zur Ergreifung der Täter erfolgt? Beschah hat die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen so geführt, daß nicht einmal die Führer Leusentiu als Zeugen vernommen hat? In welcher Weise hat sich die Kommandantur Stettin, der die Leiche überlassen wurde, an den Ermittlungen beteiligt? Ist das Justizministerium bereit, die Beamten wegen ihres die Mörder begünstigenden Verhaltens einer Sanktion entgegenzuführen?

## Ein neuer Tendenzprotest gegen Reichsbannerangehörige

Wie die bürgerliche Presse meldet, begann am 3. Februar in Karlsruhe ein Protest gegen den Reichsbannerführer, Polizeiwachtmeister Reiche aus Durck wegen Landfriedensbruchs und Totschlag. Die Anklage geht zurück auf einen Zusammenstoß, der am Tage der Hindenburgwahl, am 26. April 1925, zwischen Angehörigen des Schlageterbundes, Jungdo und Stahlhelm, auf der einen und Reichsbannermitgliedern auf der anderen Seite in Grolkingen und Durck stattfand. Dabei soll Reiche durch Schüsse aus seinem Dienstrevolver den Fa-

schillen Gräber, bei sich auf einem der beiden falschlichen Autos befind, gelöst haben. Bemerkenswert dabei ist jedoch, daß selbst im Bericht der „Deutschen Tageszeitung“, einem deutschnationalen Organ, gesagt wird, „als vom Auto des Rechtsnotars ein Schuß abgegeben wurde, wurde ein Rechtsnotar auf dem Wege zu seinem Lastkraftwagen schwer mißhandelt.“

Trotzdem verlautet nichts über eine Anklage gegen die provozierenden Fahrlässigen. Dagegen wurden ursprünglich 31 Reichsbannerleute wegen Landfriedensbruchs angeklagt. Doch mußte das Verfahren gegen diese 31 auf Grund der badischen Amnestie-Verordnung eingestellt werden. Dieser Prozeß zeigt erneut, daß die deutsche Klassenjustiz immer mehr beginnt, gegen alle Arbeiter ohne Unterschied der Partei vorzugehen.

### Ein Scheinverfahren gegen den Mörder Leo Jogisches

(Eig. Draht.) Berlin, 8. Februar. Wie das „Abt-Abendblatt“ meldet, ist gegen den Mörder des Genossen Leo Jogisches, den inzwischen zum Sponsor der Partei überführten Tamschik, ein Verfahren eröffnet worden. Leo Jogisches wurde feinerzeit ebenso wie Dorenbach und später Salt in Gerichtsgebäude „auf der Flucht“ niedergebrosen. Wenn die Klassenjustiz heute, sieben Jahre nach seiner Ermordung und nach dem verurteilten Mörderverfahren ein Scheinverfahren einleitet, so weiß jeder, der die deutschen Klassenverhältnisse kennt, was bei einem solchen Verfahren herauskommen wird.

## Sport vom Sonntag

**B. S. B. I gegen D. I. — 1:2.**  
(Eigener Bericht)  
Breslau. B. S. B. I steht an, und schon sieht der Ball im Kinderhagen kullern. Die D. I. Verteidigung bietet gute Abwehrarbeit. Ein Schmeißer für D. I. verläuft resultarlos. Es wird sich ein aufregender Kampf abspielen. Bei D. I. steht das zweite Tor. Zum Schluß verhielt B. S. B. I. noch einen Schmeißer.

**Breslau. — B. S. B. 3. Bezirk gegen Wader 3. — 0:0.**  
**Breslau. — B. S. B. 1. bez. gegen Jr. Sportfreunde 1. Jgd. 1:0.**

**„Union“ gegen „1921“ — 3:0 (1:0).**  
(Eigener Bericht)

Breslau. „1921“ hat Anstöß „Union“ wird vom Wind beaufschlagt. „1921“ sammelt sich. Es wird im Mittelfeld gespielt. Richtig gibt es von Einfachen seitens „Union“ eine Planke zum Halbverhören und hier findet zwei Minuten vor Halbzeit ein Nachwieder Aufnahme einwird sich ein flottes Spiel. „1921“ wird immer mehr bedrängt. In der sechzigsten Minute schießt der Mittelfürer das zweite Tor für „Union“. Drei Minuten später steht das Resultat bereits auf 3:0. Alle Anstrengungen, dieses Resultat zu ändern, bleiben erfolglos.

**Sportverein 1897 (Germania) gegen „Atlas“-Bunslau.**  
(Eigener Bericht)

Bunslau. Einige Mitglieder der A. Mannschaft 1897 trafen beim Winterfest des Sportklubs Bunslau gegen „Atlas“. Im Gewichteben treten je ein Feder-, sowie ein Mittelgewichtler in Konkurrenz, während im Ringen Kämpfe in vier Gewichtsklassen stattfinden. Die Mannschaft Böhnd. Reich, Werner und Hmann wird am kommenden Sonntag gegen Atlas-Bunslau antampfen.

**Neutich. — Falte 1. Jgd. gegen Stern 1. Jgd. — 2:1 (1:0).**  
**Neutich. — Eiche Münscherberg gegen Falte Praktik 1:4 (0:1).**

**Der diesjährige Reichsarbeiterporttag.**  
(Eigener Bericht)

Berlin. Die Zentralkommission für Sport und Körperpflege hat beschloßen, den Reichsarbeiterporttag in Zukunft in der dritten Woche nach Pfingsten stattfinden zu lassen und es den Kandidaten freizustellen, den zweiten oder dritten Sonntag nach Pfingsten als Samstag zu wählen. Die Veranstaltung an sich soll weiterhin ausschließlich stattfinden.

**Gemeinsame Konferenz der R. S. B. und P. S. J.**  
(Eigener Bericht)

Moskau. Das Präsidium der Roten Sportinternationale hat der Konferenz Sportinternationale vorgezogen, im März d. Jahres eine Konferenz abzuhalten, auf der alle Fragen der internationalen Sportler-Jahres Zusammenkünfte besprochen werden sollen.

## Die Lage der Beamten

Von Brechenmacher (Berlin).

Nach der gewaltigen Beamtendemonstration in Berlin im Dezember vorigen Jahres ist die Bewegung unter den Beamten etwas abgeflaut. Die Demonstration hatte zur unmittelbaren Folge, daß Reichstag und Regierung den unteren Gruppen zu Weihnachten eine einmalige Beihilfe bewilligten. Dabei war bezeichnend, daß der Reichskanzler Luther die koalitionsuntern Sozialdemokraten regelrecht hineinlegte. Aus den bekannnten „staatsmännischen“ Gründen stecken sie mit größter Geschäftsbildigkeit um; sie schlugen die unzureichende Regierungsvorlage, die sie kaum 24 Stunden vorher noch als völlig unannehmbar bezeichnet hatten.

Aber die Ursachen, die im vergangenen Jahre die Beamten zu so starker Erregung aufreizten, sind unter der Oberfläche weiterhin wirksam. Die Befolungsfrage ist natürlich mit der einmaligen Weihnachtszulage nicht gelöst. Die Regierung ihrerseits und ihre Hintermänner sind auch nicht müßig. Herr Luther hat bereits eine Gegenoffensive angekündigt. Die Regierung bereitet eine ganz neue Befolungsordnung vor, die folgende „Verbesserungen“ aufweist soll:

Die Zahl der Befolungsklassen soll erheblich vermehrt werden, weil die vorhandenen dreizehn Klassen „zur Unterscheidung nicht genügen“. Es sollen geschaffen werden: eine Laufbahn des unteren Dienstes, eine des Kanzleidienstes, eine des Registraturdienstes, eine des Bürodienstes und eine des höheren Dienstes. Bei den unteren und mittleren Beamten soll außerdem noch zwischen einfachem und gehobenen Dienst unterschieden werden. Für höher zu bewertende Dienstleistungen soll es besondere Zulagen geben (das bedeutet die Übertragung der Korruptionszulagen der Reichsbahngesellschaft auf die gesamte Beamtenschaft). Die Behörden sollen in verschiedene Rangklassen eingeteilt werden und die Befolung soll auch noch von dem Range der Behörden abhängig sein. Der Kanzler war auch noch so freimütig, zu erklären, „gerade in den unteren Gruppen soll genau zwischen den einzelnen Verhältnissen unterschieden werden.“

In Wirklichkeit sind jetzt schon viel zu viele Gehaltsgruppen vorhanden. Um die überflüssigen Rangunterschiede mit einem Inhalt zu füllen, müssen jetzt schon künstlich Unterschiede in der Tätigkeit der Beamten gemacht werden. Notwendig wäre also eine Verminderung und nicht eine Vermehrung der Gehaltsklassen.

Der Inhalt der geplanten Lutherischen „Reform“ ist nichts anderes als die Wiederinführung des ganzen wilhelminischen Hundes mit einem unüberwindlichen Gewicht von Gruben und Grundstücken, Titel und Titeln. „Lebe und herrsche“ ist dabei die Losung. Die Realgefühle der unteren und mittleren Beamten sollen herabgesetzt werden. Ganz deutlich ist das ausgesprochen im Gutachten des preussischen Staatsrates, in welchem es wörtlich heißt:

„An Arbeitszeit und Leistung der Beamten. Angekollten und Lehrer müssen vorübergehend erhöhte Anforderungen gestellt werden. Durch reichsgesetzliche Bestimmungen sollen die Bezüge aller Lohn- und Gehaltsempfänger öffentlicher und privater Verwaltungen und Betriebe vermindert werden.“

In allerer Richtung wie die Bestrebungen der Regierung in der Befolungsfrage gehen die Absichten der Reichsbahngesellschaft in der Beamtenerfrage überhaupt. Die Gesellschaft hat den Eisenbahnerorganisationen mitgeteilt, daß sie die Personalordnung dahin abändern will, daß künftig alle Beamten bis zur Gruppe IX, also alle mittleren und unteren Beamten, nur noch Kündigungsbeamte, das heißt freie Angestellte sind. Im Zusammenhang damit wird überall Propaganda für neue Massenentlassungen gemacht. Die Befolung der Reichsbahnbeamten soll von der der Reichsbeamten künftig unabhängig sein. Mit dieser Aufhebung der Beamtenrechte für die entscheidenden Schichten und der Abtrennung der bisherigen Eisenbahnbeamten in der Befolungsfrage wird der gesamten Beamtenschaft ein schwerer Schlag verriecht. Mit solchen Maßnahmen wird aber zugleich unter den bisherigen Eisenbahnbeamten eine ungeheure Erbitterung geschaffen. Sie werden sozusagen automatisch an die Seite der Arbeiter gedrängt. Es wird ihnen über kurz oder lang nichts anderes übrig bleiben, als bei allen Konflikten zusammen mit den Eisenbahnarbeitern gemeinsame Sache zu machen aus dem einfachen Grunde, weil ihr Arbeitsverhältnis dem der Arbeiter gleich oder sogar noch schlechter ist, denn sie sollen wohl die Beamtenrechte verlieren, aber die Beamtenschaft beibehalten.

Unter diesen Umständen kann von einer wirklichen Beiruhigung in der Stimmung der Beamtenschaft keine Rede sein. In den Beamtenerorganisationen ist auch weiterhin eine Linksentwicklung zu beobachten, wenn das auch vielleicht nach außen hin nicht so sichtbar ist. Als Musterbeispiel dafür kann die Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer gelten. Sie hat die weitläufigste Zahl dieser so wichtigen und für den Verkehr ausschlaggebenden Beamten organisiert. Bis vor einem Jahre gehörte sie der bekannnten Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten an, die im Jahre 1922 den Beamtentritt bei der Eisenbahn zurückwehrte.

Rechtsbruch des Staatsgerichtshofes

Die Verletzung der Verfassung durch den Staatsgerichtshof... Die Verletzung der Verfassung durch den Staatsgerichtshof...

Die Verletzung der Verfassung durch den Staatsgerichtshof... Die Verletzung der Verfassung durch den Staatsgerichtshof...

Die Verletzung der Verfassung durch den Staatsgerichtshof... Die Verletzung der Verfassung durch den Staatsgerichtshof...

Großkapitalistische Freude über die SPD-Führer

Die großkapitalistischen Blätter haben sehr fröhlich erlautet, daß der Antikommunisten... Die großkapitalistischen Blätter haben sehr fröhlich erlautet...

Vom Tage

In Dortmund fand ein Wintertreffen des Roten Frontkämpfer-Bundes statt... In Dortmund fand ein Wintertreffen des Roten Frontkämpfer-Bundes...

Bayrische Eisenbahner fordern Streik

(Eig. Draht.) München, 8. Februar. Zahlreiche Eisenbahner... (Eig. Draht.) München, 8. Februar. Zahlreiche Eisenbahner...

Der Bayerische Bauernführer Gandorfer für Aufhebung des Großgrundbesitzes

(Eig. Draht.) München, 8. Febr. Auf dem Lande teilt der Bayerische Kurier mit, daß Gandorfer... (Eig. Draht.) München, 8. Febr. Auf dem Lande teilt der Bayerische Kurier...

Das Echo des „Goldstüb“-Artikels

Der „Goldstüb“-Artikel des „Vorwärts“ hat in der bürgerlichen... Der „Goldstüb“-Artikel des „Vorwärts“ hat in der bürgerlichen...

Der Staatsgerichtshof urteilt die Hannoverischen Kommunisten zu Gefängnisstrafen

Der Staatsgerichtshof urteilt die Hannoverischen Kommunisten zu Gefängnisstrafen... Der Staatsgerichtshof urteilt die Hannoverischen Kommunisten...

Frankfurter dann Regierungsorgan

(Eig. Draht.) Berlin, 8. Februar. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ war bekanntlich jahrelang das Hausorgan... (Eig. Draht.) Berlin, 8. Februar. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“...

Von Hüfn zu Hüfn... Roman einer Frau

Unter Pfad wurde immer schärfer, die Tage dunkler, und noch... Unter Pfad wurde immer schärfer, die Tage dunkler, und noch...

Das Meer war ruhig, und ich konnte darauf schwören, daß es... Das Meer war ruhig, und ich konnte darauf schwören, daß es...

Das Meer war ruhig, und ich konnte darauf schwören, daß es... Das Meer war ruhig, und ich konnte darauf schwören, daß es...

(Fortsetzung folgt)



Die Sozialdemokraten haben... Die Sozialdemokraten haben...

Die Sozialdemokraten haben... Die Sozialdemokraten haben...

Rechtsbruch des Staatsgerichtshofes... Rechtsbruch des Staatsgerichtshofes...

Großkapitalistische Freude über die SPD-Führer

Die großkapitalistischen Blätter haben sehr freudig erkannt, daß der Umsturz der SPD-Führer...

Vom Tage

In Dortmund fand ein Winterfesten des Roten Frontkämpfer-Bundes statt, an der 5000 Uniformierte und 2000 sonstige Arbeiter teilnahmen.

Bayrische Eisenbahner fordern Streik

(Eig. Draht.) München, 8. Februar. Zahlreiche Eisenbahnerverammlungen in ganz Bayern sprachen sich für einen Streik aus...

Das Echo des „Volkstrosch“-Artikels

Der „Volkstrosch“-Artikel des „Vorwärts“ hat in der bürgerlichen Presse große Freude hervorgerufen.

Der Staatsgerichtshof verurteilt die Hannoverischen Kommunisten

Der Staatsgerichtshof verurteilte die Hannoverischen Kommunisten zu Gefängnisstrafen von zehn Monaten bis zu zwei Jahren.

Frank G. G. dann Regierungsorgan

(Eig. Draht.) Berlin, 8. Februar. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ war beinahe jahrelang das Hausorgan des Stinneskonzerns...

Don Hünfn zu Hünfn... Roman einer Frau... Von Anna Meyenberg - Der Malik-Verlag, Berlin

Das Geld war nicht da... Das Geld war nicht da...

Ich habe mich geirrt... Ich habe mich geirrt...

# Einem „Stabschef“ in Großbritannien

von H. F. G. S. D. D. L.

Lloyd George ist ein berühmter Mann der ... Die Bewegung der Arbeiterpartei ...

## Die Kampagne der Liberalen

Die Liberale Partei hat durch die Mehrheit ihrer Organe und Führer eine sehr aktive Kampagne für das Zusammenwirken der Liberalen und der Arbeiterpartei durchgeföhrt.

Der „Manchester Guardian“ hat die Sache warm unterstützt. Die Zeitungen „Daily News“, „Star“ und „Daily Chronicle“ (Lloyd Georges Organ) haben sich freundschaftlich verhalten.

Die Liberale Partei ist in sich voller Abwidersprüche. Der kleine Rest von 40 Mitgliedern im Unterhaus (die jedoch fast 3 Millionen Wähler vertreten) ist in Gruppen und Fraktionen gespalten.

## Die Absicht der Arbeiterpartei

Die Arbeiterpartei ist dieser Kampagne der Liberalen mit unmittelfachen öffentlichen Zurückweisungen jeglicher Möglichkeit eines Bündnisses mit der Liberale Partei und im besonderen mit Lloyd George entgegen.

Die Führer der Arbeiterpartei haben gleichfalls mehrere kräftige Gründe dafür, das Bündnis mit den Liberalen gegenwärtig zurückzuweisen. Die Arbeiterpartei hofft noch, aus dem weiteren Rückgang der Liberalen ...

Es gibt immer zwei Parteien in einem Staate, eine, die es versucht, die Sache zu verbessern, die andere, die es versucht, die Dinge so zu beschaffen wie sie sind.

Ferner die Ziele gezeichnet wurden, hat Mond endgültig ...

... die Bewegung der Arbeiterpartei ... die Bewegung der Gewerkschaften ...

## Zum deutsch-russischen Zwischenfall

Moskau, 8. Februar. In einem Artikel der „Zvezdka“ wird auf die Irreführligkeit der Behauptungen der deutschen Presse hingewiesen, dass die in Transkaukasien verhafteten deutschen Staatsbürger Korneloff und Schmidt russische Konsulagenten seien.

Der bevorstehende Gerichtsprozess wird volle Klarheit über den Charakter der Tätigkeit der angeblichen deutschen Konsulagenten bringen und wahrscheinlich deren heutigen Verteidiger in der deutschen Presse dazu bewegen, den voreilig angeschlagenen Pressefeind zu bekaufen.

## Ein Christlich-Sozialer für Volksentscheid

Der katholische Sozialpolitiker Viktor Hella begrüßt in dem in Würzburg erscheinenden Blatt „Freies Volk“, dem Organ der christlich-sozialen Volkspartei, die Bildung des Ausschusses zur Durchführung des Volksentscheides für einhundertprozentige Einbürgerung der Türken und hebt mit besonderer Genugtuung hervor, dass die Kommunistische Partei den anderen Parteien, die so lange zögerten, führend voranzugehen sei.

Wir begrüßen diesen vernünftigen Schritt der K.P.D. und schliessen uns ihm an. Wir verlangen das Volksgeschick damit diesem Schicksal ein Ende gemacht wird durch den Willen des Volkes.

Die Sache des katholischen Politikers verdienen in recht breiter Kreise getragen zu werden.

## Schlichterin über die Beilegung des russisch-chinesischen Eisenbahnkonflikts

In einer Unterredung mit Moskauer Journalisten erklärte die Volkskommissarin Tschicherin: Die Kommentare der Sozialunion feindlich gerichteten ausländischen Pressorganen, die den in Erledigung begriffenen Konflikt an der Ostchinesischen Bahn als angebliche Fortsetzung der aggressiven imperialistischen Politik der Zarenregierung durch die Sowjetregierung hinzustellen versuchen, tragen einen verleumderischen Charakter.

Tschicherin ähnlte die verübten Gewalttaten auf und wies darauf hin, daß die widerrechtliche Uebernahme der Bahnverwaltung durch die Militärbehörden, die Verschaffung des Verwaltungsdirektors Iwanow und die Maßregeln gegenüber den Bahnbeamten und Arbeitern und deren gewerkschaftlichen Verbänden eine grobe Herausforderung der Sowjetunion und eine Verletzung des Vertrages darstellten.

Die Sowjetregierung dachte sich die Ergreifung der zur Durchführung des Vertrages notwendigen Maßnahmen nur mit Zustimmung der chinesischen Regierung. Letztere wußte die Handlungsweise der Sowjetregierung zu schätzen und ist ihren Forderungen sofort ertrettergeben.

Tschicherin erklärte weiter: Der Verlauf des Konfliktes lieferte unwiderlegliche Beweise für die auf Erhaltung des Friedens Bedacht nehmenden Methoden der Sowjetregierung und für deren unverändertes Bestreben, die Freundschaft zu China und eine andere Beziehungen zur chinesischen Regierung zu pflegen.

... die Bewegung der Arbeiterpartei ... die Bewegung der Gewerkschaften ...

## Ein neuer Bauernprotest in Rumänien

In Roussa (Rumänien) findet gegenwärtig der Protest gegen 78 Bauern aus der Dobrudda statt. Die meisten Angehörigen sind bulgarischer Nationalität, unter ihnen Jugendliche von 15 und 17 Jahren.

## Die verhohebene Ab... ..sionieren

Der Beschluß des Völkerrundrates, die Abrüstungskonferenz zu verabschieden, ist ein bemerkenswerter Misserfolg Englands. Die englische Regierung hatte alles aufgegeben, um an dem ursprünglich festgesetzten Termin (16. Februar) festzuhalten.

England fand bei seinen Bestrebungen zwei Gegner. Erstens Frankreich, zweitens die Nachbarstaaten. Die französische Regierung steht vor wichtigen Wirtschaftsverhandlungen mit Sowjetrussland.

Den besten Standpunkt wie Frankreich vorzuziehen die Nachbarstaaten. Wahrscheinlich aus Furcht vor Sowjetrussland, sondern weil sie aus eigener Anschauung die Stärke der Roten Armee kennen.

Die Dinge entwickelten sich in einer Weise, die für die englischen Konservativen sehr peinlich ist. Als Frankreich den Antrag auf Vertagung der Konferenz beim Völkerrundrat stellte, schlossen sich die meisten anderen Staaten an, die dem Völkerrund angehören.

## Barbarische Behandlungsmethoden gegen proletarische Gefangene!

Ein Brief, den der Genosse Walter Benzmann an seinen Verteidiger Dr. Herzfeld aus dem Zuchthaus Sonnenburg richtet, gibt erneut Aufschluß über die unerbürdlichen Barbareien, denen proletarische Gefangene in den deutschen Kerker anvertraut sind.

Durch die barbarische Untersuchungshaft in Händen des Herrn Untersuchungsrichters Dr. Jürgen Stargard, habe ich juristisch gelitten, indem ich durch Einatmen des Rauchs der Feldschmiede und Sägespäne Lungenbluten bekam, zusammenbrach und der Arzt Bestrafte verordnete.

Ich habe in den Stationswachmeister Herrn Krenz den dienstlichen Befehl, daß ich aufzustehen und auf Vorführung zu warten habe. In diesem Zustand wurde ich jeden Tag von 6 Uhr morgens bis abends, über acht Tage lang, gefoltert.

Eine Beschwerde habe ich geschrieben. Doch ist es ja verständlich für mich, daß diese, weil sie den Herrn selbst betraf, bei mir in keiner alleinigen Gewalt hatte, von ihm verworfen wurde. Beim Arzt habe ich mich mündlich beschwert, doch scheint ein Arzt gegenüber solchen hohen Herren überhaupt nichts zu sagen zu haben.

Durch diese Foltertage habe ich zu meinem Lungenleiden, das eine Kriegsbeschädigung ist und dadurch bedeutend schlimmer wurde, ein schleiches Herzleiden bekommen. Ich war vor dem am Herzen ganz gesund. Hier im Zuchthaus Sonnenburg liegt ich im Bett und habe Fieber.

## Buchkontrolle und Werbearbeit

Von Paul Merker

Die Erfahrung hat gelehrt, daß eine starke Senkung Mitgliederbestandes der Freien Gewerkschaften stets mit einer Verminderung der Widerstandskraft der Arbeiterschaft gegen die Vorstöße der Unternehmer verbunden war. Vor allem in Zeiten schwerer Wirtschaftskrisen, deren Lösung die Kapitalisten in erster Linie durch Verschlechterung der Existenzbedingungen der Arbeiterklasse versuchen, verlassen zahlreiche Arbeiter die gewerkschaftliche Organisation.

Zurzeit befindet sich die deutsche Wirtschaft wiederum in einer tiefgehenden Krise, die bereits zur Erwerbslosigkeit von 3-4 Millionen Arbeitern geführt hat. Nach den Statistiken der Gewerkschaftsverbände sind zurzeit auch 20 Prozent der Gewerkschaftsmitglieder ohne Arbeit; diese Zahl steigt ununterbrochen. Die Fälle häufen sich, wo die Unternehmer ihre oft willkürlich geschlossenen Betriebe nur dann öffnen, wenn die Belegschaft stark vermindert bleibt und sie sich mit dem Abbau der Löhne um 10-20 Prozent und mehr und einer Verlängerung der Arbeitszeit einverstanden erklärt. Also, einen bewußten und rücksichtslosen Angriff des gut organisierten Unternehmertums auf die Arbeiterschaft zur Verschlechterung ihrer Existenzbedingungen.

Eine solche Situation erfordert zum Abwehrkampf starke Gewerkschaftsorganisationen, die sich nach der Struktur der Unternehmerfront zu machtvollen Gruppierungen verbinden, ähnlich der Koalition zwischen den englischen Verbänden der Berg-, Metall- und Verkehrsarbeiter. Die Gefahr der Zersetzung der Arbeiterfront während der Krise kann nur zurückgedrängt werden, wenn gerade jetzt alle klassenbewußten Elemente energisch und restlos arbeiten, um die Verbände an Mitgliedern zu stärken und ideologisch umzustellen, um alle wirtschaftsfriedlichen und wirtschaftsdemokratischen Tendenzen in ihnen zu ersticken, und sie auf den Boden der marxistischen Grundsätze des Klassenkampfes zurückzuführen.

Eine erfolgreiche Agitations- und Werbearbeit in den Betrieben ist aber nur möglich, wenn durch eine gute Leitung alle brauchbaren Kräfte, die den im Betrieb vertretenen Freien Gewerkschaften angehören, mobilisiert werden. Die Kräfte zu mobilisieren, die Werbearbeit systematisch zu leiten und laufend zu kontrollieren, ist die Aufgabe des Werbeausschusses im Betrieb, in dem die aktivsten Kollegen, gleichviel ob KPD- oder SPD-, gleichviel ob zu dem oder jenem freigewerkschaftlichen Verband gehörig, für die Stärkung der Gewerkschaften zusammenarbeiten müssen.

Die tüchtigsten und aktivsten Kollegen, die als gute klassenbewußte Funktionäre der Gewerkschaften bekannt sind, müssen sich im Werbeausschuß zusammenfinden. Wo er noch nicht besteht, müssen die Kommunisten die treibende Kraft sein, um die Bildung schnellstens zu bewerkstelligen.

Der Werbeausschuß muß genau prüfen, was für Methoden zur Werbung neuer Gewerkschaftsmitglieder im Betriebe den größten Erfolg versprechen. Er muß die individuelle Bearbeitung der Belegschaftsmitglieder, die Veranstaltung von Werbeversammlungen, die Herausgabe von kleinen Werbe-, Flug- und Klebezetteln usw. organisieren. Er muß unter Ausnützung seiner Verbindungen die Belegschaft laufend mit guter revolutionärer Literatur versorgen und durchsetzen, daß die Belegschaftsmitglieder die Arbeiterpresse lesen. In den Werbeversammlungen muß zu den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Tagesproblemen, unter denen die Arbeiterschaft leidet, Stellung genommen werden. Die Agitatoren im Betriebe muß der Werbeausschuß regelmäßig zusammenfassen, um sie laufend über die zur Ausnützung in der Agitation geeigneten politischen und wirtschaftlichen Ereignisse zu informieren. Ferner müssen die Werbeausschüsse ununterbrochen die Gewerkschaftsleitungen drängen, damit die organisatorische Kraft der Verbände zur Führung der Werbearbeit ausgenutzt wird.

Eine weitere Vorbedingung für eine gute Werbearbeit ist, daß der Gewerkschaftsfunktionär im Betriebe die Zusammensetzung der Belegschaft in gewerkschaftlicher Hinsicht kennt und weiß, ob Kräfte sich unter der Belegschaft befinden, die zur aktiven Mitarbeit herangezogen werden können. Darum ist eine regelmäßige Buchkontrolle im Betrieb, die von einer Anzahl Gewerkschaftsverbände bereits statutarisch festgelegt ist, dringend notwendig. Auch hier genügt es nicht, wenn die Vertrauensleute der verschiedenen im Betrieb vertretenen Verbände ihre Mitglieder kontrollieren, sondern die Kontrolle muß auf alle Arbeiter und Angestellte des Betriebes ausgedehnt werden, und regelmäßig monatlich erfolgen. Um das zu

erreichen, muß die Leitung der Kontrollarbeit eine Buchkontroll-Kommission übernehmen, die sich aus den besten Funktionären der im Betrieb vertretenen Freien Gewerkschaften, gleichgültig, welcher Parteirichtung, zusammensetzt. Zur gemeinsamen Durchführung auch dieser Arbeit müssen sich die KPD-, SPD- und partellosen Kollegen zusammenfinden. Unsere Genossen müssen die treibende Kraft sein in der Bekämpfung des Schleichens und der Nachlässigkeit, die in dieser Hinsicht in vielen Gewerkschaftsverbänden eingerissen ist. Sie müssen die SPD- und partellosen Kollegen in den Betrieben zur gemeinschaftlichen systematischen Arbeit im obigen Sinne gewinnen.

Die Buchkontrolle erleichtert die Werbearbeit außerordentlich. Durch sie erhält der Werbeausschuß eine Übersicht, ob die Kollegen in den einzelnen Betriebsabteilungen der Gewerkschaft angehören. Für eine systematische individuelle Werbearbeit, wird dadurch die Bahn freigemacht.

Aber nicht allein deshalb ist sie notwendig, es zeigt sich, daß zum großen Teil die neugewonnenen Mitglieder

**Genossen, agitiert unermüdet für die Parole:**

## Keinen Pfennig den Fürsten!

durch einen ebenso großen Abgang in den Ortsvereinen der Verbände ausgeglichen werden, und die Mitgliederzahl trotz Werbearbeit nicht steigt. In unzähligen Fällen ist es die Nachlässigkeit des Kollegen bei Eintritt in einen neuen Betrieb, oder während der Erwerbslosigkeit sein Buch nicht in Ordnung zu erhalten. Die Karenzzeit wird überschritten, der nachzuzahlende Betrag wird zu groß und die Mitgliedschaft des Betreffenden in der Gewerkschaft ist zu Ende. Durch eine in allen Betrieben durchgeführte laufende Buchkontrolle, die auch ebenso wie die Werbearbeit auf den Arbeitsnachweisen durch die Erwerbslosenkommisjonen durchgeführt werden muß, wird ein solcher Zustand wesentlich geändert. Die Gewerkschaftsmitglieder nehmen größeren Anteil am Gewerkschaftsleben und die Verbände werden aktivisierter.

Jeder klassenbewußte Arbeiter, in erster Linie jeder Kommunist, der von sich behaupten will, ein bewußter Revolutionär zu sein, muß die unehrerzehrige Bedeutung dieser sehr oft verhöhrten Kleinarbeit erkennen und sich an ihrer Durchführung mit allen Kräften beteiligen.

### Arbeitsplan

für die Zeit vom 8. - 15. 2. 1926

- 8. 2. Ressortleiter-Sitzung.
  - 9. 2. Sitzung der Agitprop- und Kompol-Abteilung.
  - 10. 2. Sitzung der Gewerkschafts-Abteilung.
- Partei-in-Not-Kampagne in allen Betrieben.*
- 11. 2. Sitzung des Org-Büros.
  - 12. 2. Sitzung des Pol-Büros.
  - 13. 2. Bezirksleitungs-Sitzung.
  - 14. 2. Sitzung der Erweiterten Be...

*Sammeltag für die Fürstenkampagne.*

Betriebsrätekonferenzen in den UB.

## Die Partei in Not-Kampagne

läuft noch bis zum 28. Februar. Wir müssen in den letzten Wochen nachholen, was veräumt wurde. Von der Partei stehen große Aufgaben, die enorme Summen fordern. -- Deshalb:

**Heraus zur Arbeit für Partei in Not! Heraus zur Partei-in-Not-Kampagne am 10. Februar in den Betrieben!**

Zur Sammelkampagne am Sonntag, den 14. Februar, muß die gesamte Parteilorganisations sowie alle befreundeten Organisationen mobilisiert werden.

Keine Wohnung, kein Haus, wo wir nicht gewesen sind. --

Die ausgerissenen Potentaten wollen aus der Tasche der Werktätigen neue Millionen kleuen. Die Demonstrationen und Versammlungen der vergangenen Wochen haben gezeigt, daß ein großer Teil des Volkes nicht gewillt ist, sich diesen Raubzug gefallen zu lassen. --

**Wer nicht will, daß er Milliarden zahlt, der wird seinen Beitrag geben, um diesen Raub zu verhindern.**

**Alle Mann heran zum Sammeln.**

**Werbt dabei für Partei und Presse.**

**Führt die gesammelten Beiträge sofort an die Bezirksleitung ab.**

## Was hindert uns an der Partearbeit?

Vorbemerkung: Das ist der dritte Diskussions-Artikel zu dieser Frage. Siehe „Die Partei“, Nr. 2 und Nr. 4, 1926.

Genosse Becker, Waldenburg, schreibt: In dem Folgenden soll nicht das erwähnt werden, was uns in politischer oder parteitaktischer Hinsicht irgendwo geschadet hat, darüber ist schon oft genug geschrieben worden. Notwendig ist vielmehr m. E. zu der persönlichen Frage unserer Partei Stellung zu nehmen. Dabei muß man die Frage beantworten: Wie benimmt man sich als Kommunist im öffentlichen Leben? Ohne kleinbürgerlichen Tendenzen zu huldigen, müssen wir darauf bedacht sein, daß wir nach außen hin „moralisch“ einwandfrei dastehen müssen. „Proletarische Kultur“, „proletarische Moral“ müssen mehr denn je gepflegt werden. Zweifellos dürfte ich die Zustimmung vieler Genossen finden, wenn ich feststelle, daß wir Mitglieder in unserer Partei haben, die glauben, Kommunisten zu sein, wenn sie sich recht radikal gebärden. Andersdenkende anpöbeln, in Kleidung und Haltung eher als Lumpenproletarier bezeichnet werden können, nicht aber in der Lage sind, unsere heiligste Idee, den Kommunismus, zu repräsentieren. Diese Genossen wissen nicht, was Kommunismus bedeutet. Die Folge ist, daß breite bürgerlich beeinflusste Schichten uns als „Kaschemmenbrüder“, „Mordbrenner“ usw. bezeichnen. Im Gespräch mit intellektuellen Kreisen hört man oft den Ausspruch: „Ja, Ihre Idee ist gut, das Ziel ist richtig, aber wenn man sich so einige Ihrer Leute ansieht? Ja, wenn sie alle so wären wie Sie, dann wäre es gut.“ Nun, was ist richtig? Wir sind zweifellos als Arbeiterklasse kulturell und geistig weit zurück. Hier wollen wir nicht die Ursachen erörtern. Aber es ist auch nicht notwendig, daß Genossen bei proletarischen Feiern mit der Müllze auf dem Kopf, eingeschlagenem Hemd im Saale erscheinen oder dort gemeine Ausdrücke gebrauchen, alles, nur nicht Bildung zeigen. Wir müssen den Mut finden, diesen Genossen zu sagen, was uns nicht gefällt, was uns mißkreditiert. Es ist aber auch nicht notwendig, daß ein Kommunist bürgerlichen Sitten huldigt, und z. B. bei der Beerdigung eines Kumpels unbedingt im Zylinder erscheint. Wir rufen auf spießhafte Geflogenheit, aber legen den Wert neben persönlicher Qualifikation auf den äußeren Menschen. Nicht Angströhre, sondern gewöhnlichen Schlapphut und Anzug, nicht des Sonntags mit eingeschlagenem Hemd, als wenn man von der Zeche kommt, nicht mit unsinnigen Reden Unbildung verraten -- das müssen wir von unsern Genossen verlangen. Unsere Genossen im RFB müssen dafür sorgen, daß auch dort einheitliche Kleidung herrscht. Da ist einer im hohen Vatermörder unter dem Kittel, der andere mit offener Brust. Wenn auch manch braver Genosse unter der Last der Arbeit körperlich zusammengedrückt ist, deshalb darf er sich nicht noch vollends ducken. Es ist doch einmal so, daß man den inneren Menschen nach seinem Äußeren beurteilt. Deshalb neige ich zu der Ansicht, daß wir den jungen Genossen empfehlen. Sport, Körperkultur zu treiben, geistiges Wissen zu fördern, proletarische Bildungsmöglichkeiten benutzen, selbst bahnbrechend im Sinne des Sozialismus zu wirken, beseelt vom sozialistischen Geiste vorwärts zu drängen, zu einer modernen Arbeiterkultur, um die Waffen auch im geistigen Sinne zu schärfen, alles tun, um den Endkampf siegreich beenden zu können.

**Genossen, schafft in jedem Betrieb, in jedem Ort eine**

# = Agitprop-Abteilung =

# Schlesien

## Gegen Verdrückung des Mieterbrotts

Die Beschlüsse der Provinzial-Mieterkongresse sind durch die Beschlüsse der Provinzial-Verordnungen, die von der Provinzialregierung erlassen wurden...

1. Der Provinzial-Mieterkongress hat beschlossen, dass die Mieterkongresse in der Provinz Schlesien, die im Jahre 1924 stattfanden, gegen die Beschlüsse der Provinzial-Verordnungen...

Der in der Provinzial-Verordnung vorgesehene Weg, die Zahlung der Miete bei Einkommensminderungen auf dem Wege öffentlicher Wahlverfahren vorzunehmen...

Die von der Provinzialregierung vorgeschlagene und vom Reichsrat abgeordnete Novelle zum Mietengesetz bringt eine so gewaltige Verdrückung der Wohnverhältnisse...

Wie erwarten vielmehr vom Reichsrat, dass der Mieterkongress in seiner bisherigen Form aufrecht erhalten wird...

## Die Kreisbeschädigten für Fürsteneinteilung

Die Breslauer Ortsgruppen des Reichsbundes der Kreisbeschädigten und des Zentralverbandes der Arbeitslosen nahmen am Freitag abend im großen Schützenhaus...

Mit dem Gesang der „Internationale“ schloß die gut verlaufene Versammlung.

## Die Schließung der Provinzial-Elektrizitätswerke und die Provinzial-Energie

Einen erheblichen Streitpunkt in der endgültigen Auseinandersetzung zwischen beiden schlesischen Provinzen bildet die Auslieferung der schlesischen Provinzial-Elektrizitätswerke.

Die bisherige Gesamtplanung Schlesiens hat auf Grund des schlesischen Hochwasserschutzgesetzes vom 3. Juli 1900 die linksseitigen Nebenflüsse der Oder wie Spre, Lausitzer Neiße, Queis, Bohrer, Kaschub, Weistitz, Gläger Neiße und die Hohenpöhl in einer Gesamtlänge von 1806 Kilometer zur Verbänhung von Hochwassergefahren auszubauen...

Von den bei der vorgenommenen Regulierung erhaltenen Stauweihern und Talperren sind die drei größten, nämlich die Talperren von Mauer, Marzlitz und Breitenhain, mit Elektrizitätswerken versehen worden. Die Talperre von Mauer hat eine Jahreserzeugung von 25 Millionen Kilowattstunden...

Durch die Leistung der alten Gesamtplanung Schlesiens ist die Rechtsfrage entstanden, ob die Elektrizitätswerke lediglich im Zubehör der Hochwasserwehr anfallen...

Von der Ober. In der Nacht zu Freitag ist das Eis, das die Oder in der Stadt nur zum Teil noch oberhalb Breslavs zulammenhängend bedeckt, abgebrochen...

# Görlitz

## Das Familien-Jahrl bei der Landkrankenliste

Ein Kreisbeschädigter schreibt uns: Ich bin infolge Kriegseidens (Kopfschuss) Verlust des rechten Auges und harter Serneurde) erwerbsunfähig und krank. Meine Rente beträgt 7 Mark pro Woche. Die Landkrankenliste will mir kein Krankengeld zahlen...

Durch die hofliche Behandlung und das ewige Hin und Her wird erregt, bekam ich Herzkrämpfe. Wie kommt es bloß, da bin der jetzigen Zeit der größten Arbeitslosigkeit Herr Edel mit Frau und Tochter an der Landkrankenliste des Kreises Görlitz beschäftigt sind?

Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie hielt am Montag, den 1. Februar, ihre goldbesetzte Mitgliederversammlung ab. Es wurden zwei Delegierte zum Kreisrat nach Bunsau gewählt...



Nicht einen Pfennig ist uns das Gesindel wert

und der Arbeit; die er gab gleichzeitig bekannt, daß von seiner Organisation sämtliche Organisationen, welche an dem Volkentum interessiert sind...

## Waldenburg

### Stadtoberordnetenkonferenz in Gottesberg oder Kaffee nach in der Warmehalle

Kritik wäre die letzte Benennung, denn die Erwerbslosen und Armen der Stadt freuen sich schon des billigen Theaters und der Ermärung in den Sitzungen...

# Schlesische Rundschau

## „Mutter Gottes“ und „Antonius“

Dank dem hl. Antonius und dem heiligsten Herzen Jesu für Erhöhung einer Bitte. Dank dem hl. Herzen Jesu, dem hl. Herzen Jesu und dem hl. Antonius für Erhöhung einer Bitte.

Denjenigen, bei dem der Sinn obiger Reklame nicht ganz verständlich ist, folgendes zur Erklärung. Diese Reklame sind das Ergebnis einer langen Durchsicht eines Exemplares der „Ober-schlesischen Volksstimme“...

Obst. In Jottwitz wurde die Scheune von Frau Gutsbecker Lugan zum zweiten Male in Brand gesetzt. Die Scheune ist mit der Erntevorräten vollständig niedergebrennt. Trebnitz. Tödlicher Abbruch. Ein tragischer Vorfall hat sich in Schwonne zugetragen...

des Stellenbesizers Thoma war beim Treiben behilflich. Aus bisher nicht aufgeklärte Ursache geriet das Mädchen in die Maschine und konnte nur schwerlich verstimmt als Leiche herausgezogen werden.

Reichenbach. Obdachlosenschiedel. Einen furchtbaren Tod fand nachts auf der Straße zwischen Reichenbach und Langenbielau der Schmied Franz Dziozli...

Hab Finsberg. Selbstmord wegen Brandstiftung? Bei einer Villa am Haumberg wurde der Milchhallenbesitzer Engel erhängt aufgefunden...

Schönberg. Rother war keiner zu finden. Sehr begehrt wird der hiesige Bürgermeisterposten. Bis her 112 Bewerbungen eingelaufen und es gehen täglich neue ein...

Sulau. Zu Tode gequält. Der Werkmeister des Sägewerks Böhler, Karl Friedrich, wurde von dem in Bewegung befindlichen Treibriemen und der Riemenleiste erfasst...

Handwasser O.L. Blutige Folgen einer Gerichtsverhandlung. Der Restaurateur Kollisch gab auf den Justizwachtmeister a. D. Dwaraczek drei Schüsse aus einem Browning ab...

Kraus. Baumannsfall. Der Bauer Valentin Scholtz erlitt am Mittwoch in der Karften-Zentrum-Grube durch herabfallende Kohlenmaschinen einen Unterschenkelbruch...

# Der Kommunistische Genossenschaftler

Monatliche Beilage zur Tagespresse der R.P.D.

## Organisiert die kommunistische Genossenschaftsarbeit!

Die Verabschiedung der Genossenschaftsarbeit... Die Aufgaben, welche die Kommunisten in den Konsumgenossenschaften durchzuführen haben, sind umfangreich. Durch die neue Wirtschaftskrise ist auch die Lage der Arbeiterkonsumvereine wieder erneut verschlechtert. Durch die Erwerbslosigkeit und Kurzarbeit werden die Umsätze in den Genossenschaften vermindert, so daß auch die Genossenschaftsbürokratie mit "Nationalisierung" - d. h. dem Personalabbau, Lohnabbau, der alten "Sparpolitik" usw. - in den Konsumvereinen beginnen wird. Die Arbeiterkonsumvereine müssen sich am Kampf gegen die kapitalistische Lösung der Krise durch die "Nationalisierung" - für die proletarische Lösung beteiligen; sich an der Propaganda für die Volksabstimmung zur Fürstenentscheidung beteiligen; im Kampf gegen die Teuerung in vorderster Reihe stehen und um endlich wirtschaftliche Beziehungen mit den russischen Genossenschaften aufzunehmen, eine Genossenschaftsdelegation durch den Zentralverband in Hamburg nach Sowjetrußland entsenden.

Um die Konsumvereine zur Durchführung der Aufgaben zu bringen, muß die Sabotage der sozialdemokratischen Genossenschaftsbürokratie gebrochen werden, was nur durch die Initiative der kommunistischen Genossenschaftler und die Mobilisierung der proletarischen Genossenschaftsmitglieder erreicht werden kann. Zu diesem Zweck ist die Organisierung einer breiten proletarischen Opposition in den Konsumgenossenschaften von unbedingter Notwendigkeit.

Die Durchführung der Aufgaben setzt voraus, daß in unserer Partei ein Fundament für die Genossenschaftsarbeit geschaffen wird.

Jeder Kommunist muß Genossenschaftsmitglied sein! Für die Arbeit muß ein größerer Funktionärkörper geschaffen werden! Die Fraktionen sind neu aufzubauen!

**Zu der Umstellung der Partei auf die Betriebszelle**  
Die Umstellung der Partei auf die Betriebszelle ist die wichtigste Aufgabe für die Parteiarbeit und somit auch für die Genossenschaftsarbeit der Partei geworden. Eine besondere Zusammenfassung der Genossenschaftsmitglieder in der Betriebszelle ist nicht zulässig. Die Arbeit muß von der gesamten Zelle geleistet werden, und die Leitung der Zelle ist für die Durchführung verantwortlich. In der Zelle wird ein Mann für die Genossenschaftsarbeit bestimmt, der im Bereich der Verteilungsstelle des Konsumvereins in der der Betrieb liegt, wehnen soll. Die Zelle ist das Kontroll- und Unterhaltungsorgan für die Genossenschaftsarbeit der Partei. Sie muß die ständige Kontrolle darüber ausüben, daß jedes Zellenmitglied Mitglied des Konsumvereins ist, regelmäßig seine Genossenschaftsarbeit leistet und zu allen Genossenschaftsfragen ständig Stellung nimmt. Vor allem muß der Kampf gegen die sogenannten Betriebskonsumvereine in den Betrieben durch die Zelle organisiert und systematisch geführt werden, wo immer Betriebskonsumvereine bestehen. Von den Konsumvereinen verlangen wir die Erziehung der Verteilungsstellen im oder in der Nähe des Betriebes.

### Zu der Betriebszelle

**Zu der Straßenzelle**  
In der Straßenzelle vor allem die Funktionen zusammengefaßt werden, trägt dieselbe für die Genossenschaftsarbeit eine durchaus wichtige Bedeutung. Ihre Aufgaben sind im wesentlichen die gleichen wie die der Betriebszelle. Auch in der Straßenzelle muß ein Mann für die Genossenschaftsarbeit bestimmt werden.

### Zu der Zellengruppen-, Ortsgruppen- bzw. Stadtteil- und Unterbezirksleitung

In den genannten Organisationen müssen Leiter für die Genossenschaftsarbeit gewählt bzw. eingesetzt werden. Dem Leiter der Genossenschaftsarbeit in der Zellengruppe werden die Genossenschaftsleiter der Betriebs- und Straßenzelle als Mitarbeiter zugewiesen.

Der Leiter für die Arbeit der Ortsgruppe (in Großstädten: Stadtteilleitung) soll der jeweilige Leiter der örtlichen Fraktion (in Großstädten: Stadtteilfraktion) sein.

### Aufbau und Aufgaben der Fraktion

Eine richtig aufgebaute und gut funktionierende Genossenschaftsfraktion ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung unserer Aufgaben, um mit den geringen Kräften die vielen Aufgaben zu bewältigen. Da die Verteilungsstelle des Konsumvereins für unsere Arbeit die größte Bedeutung besitzt, kommt der Verteilungsstellenfraktion in erster Linie große Wichtigkeit zu.

### Verteilungsstellenfraktion

Alle kommunistischen Mitglieder müssen nach ihrer Zugehörigkeit zur Verteilungsstelle des Konsumvereins zusammengefaßt werden. Die Schaffung der Verteilungsstellenfraktion muß unter Heranziehung der Betriebs- und Straßenzellen durch die Zellengruppenleitung erfolgen. Die Verteilungsstellenfraktion ist das Fundament für unsere Arbeit im Konsumverein. Die Leitung wird aus den Genossenschaftsmitgliedern der Betriebs-, Straßenzellen und Zellengruppen gebildet, die im Bereich der Verteilungsstelle liegen. Die Aufgabe ist, die kommunistische Arbeit in der Verteilungsstelle zu organisieren und durchzuführen, wozu vor allem gehört:

- a) Vorbereitung der Verteilungsstellen-Versammlungen;
- b) Vorbereitung der Mitglieder durch Diskussionen in der Verteilungsstelle („politische Sprechstunden“) und in ihren Wohnungen;

## In alle klassenbewußten Genossenschaftsmitglieder!

Die zugespitzte politische Situation und die täglich zunehmende Verschlechterung der Lebenslage der Arbeiterschaft verlangt auch von den Arbeiterkonsumvereinen die Einbeziehung aller Kräfte, um dem proletarischen Klassenkampf zum Siege zu verhelfen.

Die Genossenschaftsbürokratie kümmert sich um die Kämpfe der Arbeiterschaft nicht - oder übt offene Sabotage. Nur die klassenbewußten Genossenschaftsmitglieder können durch die

Mobilisierung der proletarischen Genossenschaftsmitglieder diese Sabotage brechen. Verlangt deshalb in allen Arbeiterkonsumvereinen die sofortige

### Einberufung von Verteilungsstellenversammlungen,

um zur jetzigen Lage und den Kampfmaßnahmen Stellung zu nehmen. Wo die Bürokratie die Einberufung der Versammlungen ablehnt, sammelt die klassenbewußten notwendigen Unterschriften.

In den Versammlungen muß Stellung genommen werden zu der Wirtschaftskrise, der Teuerung, der Erwerbslosigkeit, den Fürstenerforderungen und zur Entsendung einer Genossenschaftsdelegation des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine nach Sowjetrußland.

Sorgt für die Eingliederung der Arbeitergenossenschaften in die proletarische Kampffront.

- c) Agitation unter den übrigen Mitgliedern für den Eintritt in den Konsumverein;
- d) Vertrieb unserer Literatur usw.

### Die örtliche Fraktion (bzw. Stadtteilfraktion)

In den Ortsgruppen (bzw. Stadtteilen) werden alle Mitglieder der verschiedenen Verteilungsstellenfraktionen zur örtlichen Fraktion zusammengefaßt. In den kleinen Ortsgruppen, in denen sich der Konsumverein nur über einen Ort erstreckt, bildet die örtliche Fraktion gleichzeitig die Gesamtfraktion und übernimmt deren gesamte Aufgaben.

In den Ortsgruppen - die zu einem größeren Bezirkskonsumverein gehören - bilden alle innerhalb des Konsumvereins bestehenden örtlichen Fraktionen die Gesamtfraktion.

### Die Gesamtfraktion

**Aufbau:** Für die Gesamtfraktion der größeren Bezirkskonsumvereine wird ein Vertreter-System eingeführt. Die Zahl der Vertreter richtet sich nach der Größe der Gesamtfraktion und wird von der Leitung der Fraktion, der zuständigen Parteileitung und der Bezirksleitung festgelegt. Die Wahl der Vertreter erfolgt in Versammlungen der Verteilungsstellenfraktion. Bei der Wahl sind in erster Linie die Oblente der Betriebs- und Straßenzellen zu berücksichtigen.

**Aufgaben:** Die Aufgaben der Gesamtfraktion sind die Durchführung der von dem Zentralkomitee und der Bezirksleitung gegebenen Aufträge. Darüber hinaus hat die Fraktion vor allem folgende Aufgaben:

- a) Ständige Kontrolle über die Mitgliedschaft aller Parteimitglieder im Konsumverein.
- b) Vorbereitung aller Genossenschaftsveranstaltungen, um ein einheitliches und höchstentwickeltes Auftreten aller Konsumvereine zu ermöglichen. Dazu gehören: die General-, Vertreterversammlungen, Genossenschaftsrat, Aufsichtsrat, Vorstandswahlen usw.

## An alle Leitungen der Betriebs- und Straßenzellen, Zellengruppen, Ortsgruppen, Stadtteile, Unterbezirke u. Genossenschaftsfraktionen.

### Verte Genossen!

In eurer nächsten Sitzung müßt ihr euch unbedingt mit der Organisierung der Genossenschaftsarbeit beschäftigen und deshalb die Anweisungen für die Genossenschaftsarbeit in dem heutigen Artikel des „K. G.“ durchsprechen. Alle Instanzen sind verpflichtet, ihrer höheren Instanz Mitteilung über die eingeleiteten Funktionen zu machen und über die eingeleiteten Arbeiten zu berichten.

Mit kommunistischem Gruß!

Zentralkomitee der R.P.D.  
Sekretariat (Abt. Genossenschaften).

- c) Festlegung der Redner für die Veranstaltungen und Vorbereitung unserer Vorträge.
- d) Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu den Körperschaften der Genossenschaften (Vertreterwahlen, Aufsichtsratswahlen, Vorstandswahlen usw.).
- e) Organisierung und Vertrieb der Genossenschaftsliteratur durch die Gesamtfraktion.

**Fraktionsleitung:** Die Fraktionsleitung muß regelmäßig jeden Monat stattfinden.

**Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder:** Die kommunistischen Mitglieder des Vorstands- und Aufsichtsrats müssen vor jeder Sitzung eine Vorbesprechung veranstalten, um das Auftreten in der Sitzung vorzubereiten. Sie bekommen ihre Aufgaben und Direktiven zur Arbeit und für die Stellungnahme zu den verschiedenen Fragen vom Vorstand der Gesamtfraktion. Zu den Vorbesprechungen wird ein Vertreter der Betriebszelle des Genossenschaftsbetriebes hinzugezogen.

**Fraktionsleitung:** Die Gesamtfraktion muß zur Leitung der Arbeit einen Vorstand einsetzen, der aus 5 bis 7 Genossen bestehen soll. Im Vorstand muß möglichst jede örtliche Fraktion eine Vertretung besitzen. Der Vorsitzende des Vorstands darf kein Angehöriger der Genossenschaft sein. Die Leitung darf keineswegs in der Mehrheit aus Angestellten bestehen; die Angestellten müssen in der Minderheit sein. Außerdem gehört zum Fraktionsvorstand je ein Vertreter der Betriebszelle des Genossenschaftsbetriebes sowie der zuständigen Parteinstanz. Der Fraktionsvorstand muß regelmäßig allmonatlich Berichte über die Arbeit an die Bezirksleitung abliefern.

**Fraktion und Parteileitung:** Die Gesamtfraktion sowie die einzelnen Fraktionsgruppen sind keineswegs selbständige Organe neben der Partei. Sie sind nur durchführende Organe der Partei. Alle gefaßten Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der zuständigen Parteinstanz und besitzen erst dann Gültigkeit. Die zuständige Parteinstanz für die Gesamtfraktion ist je nach der Struktur, z. B. die Bezirksleitung, Unterbezirks- oder Ortsgruppenleitung. Für die örtliche Fraktion ist die Ortsgruppen- bzw. Stadtteilleitung zuständig.

### Durchführung der Aufgaben

In allen Betriebszellen, Straßenzellen, Zellengruppen, Stadtteil-, Ortsgruppen- und Unterbezirksleitungen muß sofort Stellung zur Organisierung der Genossenschaftsarbeit genommen werden. Die notwendigen Funktionen sind sofort einzusetzen und alle Instanzen müssen einen Plan zur Durchführung der zum Aufbau der Fraktion notwendigen Arbeiten festlegen. Die jetzt noch bestehenden Genossenschaftsfraktionen müssen die Initiative zum Aufbau der Fraktion nach den neuen Anweisungen ergreifen und die Parteinstanzen auf die notwendigen Aufgaben hinweisen. Wo Kräftemangel für die Arbeit vorhanden ist, müssen durch die Betriebs- und Straßenzellen solche Parteimitglieder, die bisher noch keine Parteiarbeit leisteten, für die Genossenschaftsarbeit zur Verfügung gestellt werden. Vor allen Dingen sind die Frauen dazu heranzuziehen.

Nur durch die Schaffung einer gut organisierten genossenschaftlichen Fraktionsarbeit werden wir neue Positionen in der Genossenschaftsbewegung erringen und die Konsumvereine in die proletarische Kampffront einreihen. Durch die Verzejung unserer Arbeit - die Verbesserung der bisherigen Arbeitsmethoden - die Schaffung von Oblenten in den Betriebs-, Straßenzellen und Zellengruppen, Ortsgruppen, Stadtteil- und Unterbezirksleitungen - durch die Schaffung der Fraktion - der Heranziehung neuer Kräfte für die Genossenschaftsarbeit der Partei werden wir ein weiteres Vorbringen in den Konsumgenossenschaften ermöglichen.

### Wichtige Genossenschaftsliteratur

Die Genossenschaft im Klassenkampf 1924/25. Gebunden RM. 7,50  
Lehrbuch über das Genossenschaftswesen, 104 Seiten, Organisationspreis . . . . . RM. 0,70  
Schaubild Das Genossenschaftswesen in der Sowjetunion 30 Seiten Organisationspreis . . . . . RM. 0,70  
Erfolgreich in jeder Buchhandlung oder direkt beim Allgemeinen Genossenschafts-Verlag, G. m. b. H., Berlin W 51, Linienstr. 87.

Verantwortlicher Redakteur: Edwin Goerz, S. d. R., Berlin - Schlegel-Platz 1, G. m. b. H., Berlin W 51, Linienstr. 87. Druck: "Fischer" Verlag, G. m. b. H., Berlin W 51, Linienstr. 87. Verlags- und Druckkosten: Berlin, Friedrichstraße 23.



# Oberschlesien

## Schwermetallarbeiter des Bergarbeiter

Die unterzeichnete Bezirksleitung beruft hermit:

Sonntag, den 14. Februar 1926

die Jahreskonferenz der Bergarbeiter des Oberschlesien

### Tagesordnung

1. Wirtschaftliche, Unternehmerrichtum und Gewerkschaften. Referent: Kamerad Schmidt, Bohum.
2. Jahresbericht der Bezirksleitung. Referent: Kamerad Franz.
3. Stellungnahme zur Durchführung eines einheitlichen Wahlergebnis für die Betriebsratswahlen. Referent: Kamerad Dieck.
4. Stellungnahme zur nächsten Generalversammlung des Verbandes. Referent: Kamerad Eichen.
5. Auswahlen des Bezirksvorstandes und der sonstigen Kommissionen.
6. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.

Zur Teilnahme an der Konferenz verpflichtet sind alle Mitglieder der Ortsverwaltung, die Interkollaborierer, Knappschaffstücken und Betriebsräte.

Legitimation: Mitgliedsbuch und Mandat. Wenn Kameraden kann, soweit das die Verhandlungen nicht beeinträchtigt, der Zutritt nur als Zuhörer gewährt werden.

Entscheidungen der Generalversammlung, die auf der Konferenz behandelt werden sollen, müssen vorher schriftlich, spätestens vor Beginn der Konferenz, eingereicht werden. Jahrgelder werden vergütet.

Die Bezirksleitung des Verbandes der Bergarbeiter Dr. Franz.

## Die Fürstentum freiloden

Es vergeht kein Tag, wo nicht das „Vollstimme“ in irgend etwas gegen die Kommunisten häßert. Nachdem es nun keine Bombe, „kommunistische Sabotage“ betreibt, loslassen hat, tritt das ein, was jeder nicht völlig unfähige Arbeiter vorherbringen konnte.

Mit einem Feindeshaß stürzt sich die „Vollstimme“ auf den Artikel des „Vollstimmes“, schlägt ihn aus, nimmt auch das Zentralorgan der SPD. in Berlin, den „Vorwärts“, zu Hilfe und schreibt dann zum Schluß folgende laßige Bemerkung:

„Wenn der „Vorwärts“ dann berichtet, daß die Sozialdemokratische Partei nun erst recht ihre ganze Kraft auf das Vollstimmegehen konzentrieren wird, so braucht man das nicht sehr ernst zu nehmen. Der jetzt im Rechtsausschuß vorgelegte Antrag, der allerdings nicht ohne Mitwirken der Sozialdemokratie besch werden könnte, weil eine Zweidrittel-Mehrheit gefordert wird, stellt doch die Sozialdemokratie vor die Frage,

entweder eine dem „Vollstimm“... (Text continues in columns)

Der Verfall des „Vollstimm“ wird ja nun doch zum... (Text continues in columns)

Wir erwarten deshalb eine klare und unweibliche Antwort... (Text continues in columns)

Wir erwarten deshalb eine klare und unweibliche Antwort... (Text continues in columns)

Wir erwarten deshalb eine klare und unweibliche Antwort... (Text continues in columns)

Vorläufig hat das „Vollstimm“ das Wort! —

## Beziehungen

Moral einer christlichen Mutter und Schwester. Ein Frontkämpfer schreibt uns: Donnerstag nachmittag 4 Uhr verstarb unter Jungfrontkämpfer Paul Rudolf aus Kohberg. Seine Mutter war eine gute Katholikin. Dies würde ihr schwer zu argen, wenn sie auch noch ihnen christlichen Grundlagen handeln würde. Dem ist aber nicht so. Am Tage vor dem Tode sprach diese christliche Mutter zu dem Kranken: „Stehst du, das ist die Strafe Gottes. In meinem Hause darfst du nicht sterben.“ Darauf verlangte der Kranke Hören und Schube, um auf's Feld hinausgehen und dort zu sterben. „Soll ich dir den Priester holen?“ Darauf erwiderte der Kranke: „Nein, ich will den Priester nicht haben.“ Am selben Tage kam eine ältere Schwester des Kranken zu ihm auf Besuch. Umfänglich waren auch zwei Jungfrontkämpfer, die ihn in der Krankheit gepflegt hatten. Es entwickelte sich folgendes Gespräch. Schwester: „Sind Sie da?“ Bruder: „Ja, ich bin hier.“ Schwester: „Wie meinst du das?“ Bruder: „Nun, daß er zurück nach der Kirche kommt.“ Jungfrontkämpfer: „Das geht mich nichts an, fragen Sie den Kranken.“

Opfer. Die trübliche Jugendzeit. Ein hoch lehrer 21 Jahre alten Lebensmüder Julep... (Text continues in columns)

Opfer. Die trübliche Jugendzeit. Ein hoch lehrer 21 Jahre alten Lebensmüder Julep... (Text continues in columns)

Opfer. Die trübliche Jugendzeit. Ein hoch lehrer 21 Jahre alten Lebensmüder Julep... (Text continues in columns)

Opfer. Die trübliche Jugendzeit. Ein hoch lehrer 21 Jahre alten Lebensmüder Julep... (Text continues in columns)

Opfer. Die trübliche Jugendzeit. Ein hoch lehrer 21 Jahre alten Lebensmüder Julep... (Text continues in columns)

## Versammlungskalender

### Bezirk Schlesien

- Parteiveranstaltungen Breslau. — Bez. Nordost. Montag, 7 Uhr, am Baugewerkschulplatz Treffpunkt.
- Kommunistischer Jugendverband — Jungpartei West. Montag bei Wind, Mariannenstraße. — Wamburg. Dienstag 7 Uhr Heimabend.
- Roter Frontkämpfer-Bund Breslau. — Alle Abteilungsleiter treffen sich morgen Dienstag, 6 Uhr, Bärenstraße 32.

- Am Montag in allen Abteilungen Gruppenabend.
- Gruppe Südost. Montag 7,30 Uhr bei Stala Max, Subenstr. 115 (Hilf bei Matke).
- Gruppe Südwest. Montag, 7,30 Uhr, bei Kosmiski, Theresenstraße 18, Kameradhaftabend.
- Gruppe Nordost. Montag, 7 Uhr, auf dem Baugewerkschulplatz Antreten. Später erbeinen.
- Striegau. Jungfront. Jeden Donnerstag Pflichtabend im Vereinslokal.
- Sonstige Organisationen Breslau. — NS. Montag 8 Uhr bei Adler, Schickwerderstr. 37. Ortsleitung und Funktionärstagung. — NS. Dienstag 7,30 Uhr Sitzung des Vorstandes. — NS. Dienstag 8 Uhr im „Reichsadler“.

**Schauspielhaus**  
Operettenbühne  
Telephon Stephan 37 460

Täglich 8 Uhr  
Gastspiel: Elly Leux —  
Auftritte: Walter Jankuhn

In neuer Ausstattung  
**Die Teresina**

**Stadt-Theater**  
Telephon Ring 1254 u. 6815  
Spielplan vom 7. bis 14. Februar

Sonntag, nachmittags 3 Uhr  
Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen  
**Unine**  
abends 7 Uhr  
**Lanzhanser**

Montag, abends 8 Uhr  
**Der Bajazzo**  
Hierauf: Aufforderung zum Tanz  
**Die Puppen**

Dienstag, abends 8 Uhr  
Der Ring der Nibelungen  
Vorabend  
**Das Rheingold**

Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr  
**Fidelio**

Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr  
**Li-Tai-Pe**

Freitag, abends 8 Uhr  
**Hoffmanns Erzählungen**

Sonntag, abends 6 Uhr  
**Leitan und Glode**

Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr  
Einnmalige Wiederholung  
(in 2 Abteilungen)  
**Der Tanz im Wandel der Zeiten**  
1. Abteilung

Vom kultischen Tanz bis zum Viedermeier  
(Kleine Preise)  
abends 7 1/2 Uhr  
Erstaufführung **Carneval in Rom**

**Lieblich Theater**  
Internat. Varieté  
Tel. Stephan 34 646

1.-23. Febr. 1926  
Täglich 8 Uhr

Lobetheater	Freitag	Challatheater
Das große Welttheater	5. 2., 8 Uhr	Der Jergarten der Liebe
Zum 1. Male	Sonntag, 6. 2., 8 Uhr	Zum 1. Male Trischübel
Der frühliche Weinberg	Sonntag, 7. 2., 8 Uhr	Trischübel
Der frühliche Weinberg	Montag, 8. 2., 8 Uhr	Trischübel
Der frühliche Weinberg	Dienstag, 9. 2., 8 Uhr	Trischübel
Der frühliche Weinberg	Mittwoch, 10. 2., 8 Uhr	Trischübel
Der frühliche Weinberg	Mittwoch, 10. 2., 8 Uhr	Trischübel
Der frühliche Weinberg	Donnerstag, 11. 2., 8 Uhr	Trischübel
Der frühliche Weinberg	Freitag, 12. 2., 8 Uhr	Trischübel
Der frühliche Weinberg	Sonntag, 13. 2., 8 Uhr	Zum 1. Male Diener zweier Herren

**Zum Jahrmarkt**

**Manschester**  
Reste von 75 Pf. an

**Fabrik-Reste**  
Paket 1,50 M.

**Lindener Köpersammel**  
Reste für Kleider 6,00 M.  
70 cm breit, Mtr.

**Masken -**  
Sammet Mtr. v. 2,00 M.  
Seidensatin 1,60 M.

**G. Fischer**  
Görlitz, Demianiplatz 25

**Abhang Literaturbeute!**  
Bis zum 15. Februar 1926  
müß der Bedarf für die Arbeiter-  
Illustrierte Zeitung gemeldet  
werden.

**Bücherbetrieb:**  
Breslau, Zechinger Straße 59  
Olewis, Gärtenstraße 2

Filialen  
Görlitz, Nikolaistraße 11  
Waldenburg, Gochiusstraße 6  
Langenbielau, Weichselstraße 61

**Lenin, An die Jugend**  
**Liebtnecht Briefe**  
**Luxemburg Briefe**

Verlag der Jugendinternationale  
FRITZ REUSSNER  
Berlin - Schöneberg  
Friedrichstraße 63.

**Bücherbetrieb:**  
Breslau, Zechinger Straße 59  
Olewis, Gärtenstraße 2

Filialen:  
Görlitz, Nikolaistraße 11  
Waldenburg, Gochiusstraße 6  
Langenbielau, Weichselstraße 61

**2 Sensations-Gattspiele**  
mit  
**To Rahma**  
das größte Rätsel  
**Kaff Sandwina**  
genannt:  
**Der weibliche Breitbart**  
und das  
auserlesene  
Programm

**Regenpelerine**  
für jeden Radfahrer, Landwirt u. Arbeiter unentbehrlich  
garantiert wasserdicht  
Zusammenlegbar und bequem in der  
Tasche zu tragen. Zweck Einführung  
Ausnahmepreis per Stück 3,50 M.  
per Nachnahme 50 Pfennige mehr.  
Umtausch jederzeit gestattet. Keine minderwert. Ware

**GUSTAV RASSAU**  
Berlin C 2, Stralauer Straße 10

Gute Verbindlichkeit für  
Händler und Wiederverkäufer.

**Billigste Lebensmittel**  
reellste Bedienung  
**Albert Stofch**  
Breslau 10  
Herzogstraße Nr. 36

**CENTRALBAD**  
Beginn der Bäderzeit  
an der Rauxenstraße zwischen Blücher- u. Königsplatz

Dampf-Bad, Knebel-, Massage-, Wasserbäder 1. u. 2. Kl.  
Vollbad mit Massage Mk. 1.50  
Elektr. Lichtbäder mit Massage 2.00  
Kiefernadelbäder 1.25

Andere Bäderpreise entsprechend  
Annahme sämtlicher Kassenmittler

Jeden Mittwoch  
u. Freitag  
hausliche  
Blut- u. Leberwurst  
jeden Donnerstag  
frische Bratwurst  
jeden Abend  
warme Knoblauch-  
wurst u. Pommes  
empfehlen  
**Otto Gottschalk**  
Markstraße  
Markt Nr. 23.

**Beachtet!**  
bei allen Einläufen  
immer nur unsere  
**Inserenten!**

**Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.**

**Auch Sie**  
 werden sorglos bei geringster  
**Abzahlung** Ihren Bedarf an  
 Möbeln, Betten, Kleider u.  
 Herren-, Dam.- u. Damen- u. Wäsche  
 Schuhen, Gardinen usw.  
 bei der altbekannten Firma  
**A. Flasche & Co.**  
 Clauswitzstrasse 13, 11.  
 Telefon von 8-12 u. 3-6 Uhr



**Prima Bettstellen**  
 Eisen, Holz, Kuppeln  
 mit Patent-Lager-Matratzen  
  
 Teilzahlung oder Kasse mit Rabatt  
**Möbelfabrik Hirschmann**  
 Hubenstraße 23

Neu eröffnet! Tel. 6. 0015  
 Wohnung Motor bei Straßenbahn-Station!  
 Billigste Bezugsquelle für Herren- u. Damen-  
 Schuhe sowie Herren- u. Damen-  
**Georg Kuntze**, Bismarckstr. 147  
 Kleider- u. Wollwaren

**Kaufhaus Rudolph Renner**  
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 76  
 Spezial-Geschäft für Spielwaren  
 Haus- und Küchen-Geräte  
 Trikotagen, Weiß- u. Wollwaren

Kurz-, Weiss- und Wollwaren  
**Emil Schmelz**, Friedr.-Wilhelmstr. 23  
 Große Auswahl in  
 Damen- und Herrenwäsche | Spezialität: Clubwesten  
 Engros-Verkauf für Händler; Blümlerstrasse 7

Preiswert!  
**Damen-Hüte**  
 Linon-Formen  
**Oskar Garn**  
 nur Ring, Am Rathaus 10, 1 St.  
 Neuheiten!

Billige aber gute Lebensmittel  
 kauft man in der  
**Mühlenniederlage**  
**Hausfelder & Co.**  
 Bismarckstrasse 37  
 Gräbchener Straße 91  
 Westendstrasse 53/55  
 Tauentzienstrasse 198  
 Lohestrasse 57

**Paul Märtsche**  
 Kolonialwaren  
 Oelsnerstrasse Nr. 15  
 Friedrich-Wilhelmstrasse 91

**Gögner's**  
**Schuhhaus**  
 Tauentzienstrasse 178

**F. Kielmann & Co.**  
 Schwenckfeldstraße 18  
 Eisenwaren / Werkzeuge  
 Wirtschafts-Artikel

**Gerhard Hoffmann**  
 Weinstraße 31  
 Haus- u. Küchengeräte  
 Glas und Porzellan

**Gögner's**  
**Schuhhaus**  
 Tauentzienstrasse 178

**Martha Bode**  
 Trebnitzer Strasse 4  
 Schuhwaren- und  
 Reparatur-Werkstatt  
 Reelle Bedienung Solide Preise

**Georg Broniatowski**  
 Wisenstr. 65, Ecke Bismarckstr.  
 Manufaktur-, Weiß- und W. Waren

**Wo**  
 taufe ich Musikinstrumente vor-  
 teilhaft und billig?  
 finde ich die größte Auswahl in  
 Schallplatten?  
 taufe ich meine alten Schallplatten  
 gegen neue ein?  
 finde ich die größte Auswahl in allen  
 Musikinstrumenten?  
 werden Reparaturen billigst ausgeführt?  
 werde ich reell und laut bedient?  
**Nur im Musikhaus A. JESKE, Breslau 6**  
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 89 — Telephon Ohle 209

**H. Wassermann**  
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 35  
 Strickwesten, Wollwaren  
 Winterwäsche, Züchen, Inletts  
 enorm billige Preise  
 Vorzeiger dieses 5% Rabatt!

Neu eröffne!  
 Haus u. Küchengeräte  
 reelle, preiswerte Ware  
**Feldstrasse 46**

**Fahrräder, Ersatz u. Zubehör**  
 in allen Preislagen  
 Reparaturen sauber und sachgemäß  
**Robert Barisch**, Gellhornstraße 28

**Schuhwaren aller Art**  
 kaufen Sie stets gut und billig im  
**Schuhhaus Oberster W. Jacobsohn**  
 Rosenthaler Straße 59

Gut und billig  
 kaufen Sie im  
**Schuhmarkt**  
 Aisenstrasse 41

**Schuhhaus**  
**Wilhelm Krojanker**  
 NUR Schmiedebrücke 5/6

**B Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Hindenburg**

**Victor Elias**  
 Lederhandlung und Schäftefabrik  
 Großes Ledergeschäft am Platze  
 8273 nur Aisenstr. 2.

**Gebr. Markus G. m. b. H.**  
 Hindenburg  
 Kurz-, Weiß-, Woll- und Strumpfwaren  
 Herrenartikel / Trikotagen / Damenputz

**Theo Kallmann**  
 Schokoladen-Zuckerwaren  
 8376 Kronprinzenstr. 123

**Carl Rötering**  
 Kaulasirafte 2  
 Lederwaren / Sportartikel  
 8340 Linoleum

**MAX LUSTIG**  
 Dorotheenstr. 7  
 Fabrik ff. Liköre.

**H. FISCHER**  
 Inh. Oskar Preuß  
 Scheidestr. 1  
 Manufaktur- und Kolonialwaren

**Max Sidauer**  
 Bahnhofstr. 1  
 das billige Schokoladen-  
 und Zuckerwaren-Haus

**Spezial-Haus**  
 moderner Haar-, Filz- und  
 Seidenhüte  
**Felix Hergesell**  
 8338 Kronprinzenstr. 143

**Lifor-Fabrik**  
**Max Zimmermann**  
 Als Spezial: Seidenstoffe, Herbe Stoffe  
 u. Herrenbekleidung Nr. 249  
 8313 Bismarckstr.

**Valentin Böhm**  
 Dorotheenstr. 5  
 Herren- und Knabenkleidung  
 Große Auswahl Billigste Preise  
 8347

**P. Böhm**  
 Manufakturwaren  
 Dorotheenstr. 2  
 842

**Adolf Czysch**  
 Kronprinzenstr. 136  
 Herren- und Knaben-Garderoben  
 Arbeiter-Bekleidung  
 zu billigsten Preisen  
 8335

**Schuh-Zentrale**  
 (Hotel Kochmann)  
 Größtes Lager  
 Billigste Preise

**Zigarrenhaus „Glück auf“**  
 Inh. Joh. Schämiglock  
 Dorotheenstr. 50  
 Reichhaltiges Lager in Lederwaren,  
 Schirmen und Stöcken  
 Anbahnung von Reparatur-Schirmen

**Schwarz & Co.**  
 der billige Zigarren-Laden  
 Bahnhofstraße 4  
 8334

**Nathan Grabowski**  
 Schuhwarenhaus  
 Bahnhofstraße 6  
 reell und billig  
 8335

**Badrian & Angreß**  
 Hindenburg  
 Manufaktur und Modewaren  
 8337

**Anton Tchorz**  
 Schneidermeister  
 Paulstraße 28  
 Anfertigung nach Maß  
 8307

**Eugen Herzka**  
 Kleiderstoffe / Seiden / Gardinen  
 Teppiche / Leinen / Baumwollwaren

**Jakobsohn & Co.** \* Manufaktur, Modewaren  
 Wäsche, Gardinen  
 831 Kronprinzenstr. 108

**Herrmanns & Faber**  
 Hindenburg O. B. Bahnhofplatz 1  
 Das älteste Zigarrengeschäft am Platze  
 Zweiggeschäft: Biskupitz, Hindenburger Str. 38

**Max Siegel**  
 Inh. Richard Meiss  
 Kleider- u. Stoffwaren - Geschäft  
 Barock und feine Stoffe zu jeder Gelegenheit  
 821 Paulstraße 23

**D. Proskauer**  
 Kurz- und Wollwaren  
 engros - eckel  
 Beste Bezugsquelle für Wollverarbeiter  
 Kronprinzenstr. 109

**Edelmann's**  
 Konfektions-Teilzahlungsgeschäft  
 Mühlentischer Strasse 8

**Zaborze**  
**Lederhandlung**  
 S. Dallmann  
 Brojastr. 42  
 Hindenburg, Scheidestr. 1  
 8314

**Adolf Jakobek**  
 Kolonialwaren u. Delikatessen  
 Zaborze B, Brojastraße 32  
 8328

**Max Goldstein**  
 828

**Möbelhaus**  
**Robert Rischke Nachf.**  
 830

**Josef Peschka**  
 Kronprinzenstr. 133  
 Bismarckstr. 111, 112, 113  
 8348

**S. Mackiewicz G. m. b. H.**  
 Brojastr. 42  
 8317 Billigste Bezugsquelle  
 für sämtliche Bekleidungsartikel

**Haus- und Küchengeräte**  
 Lederwaren, Stühle u. Schirme  
**Schirmer & Malinowski**  
 8319 Brojastraße 28

**Karl Stallmach**  
 Dorotheenstr. 31  
 Kurz-, Weiß- u. Wollwaren  
 Herren-Artikel  
 838

**Jos. Nicolaus Faust**  
 Inh. Gust. Faust  
 Krawattenstr. 13  
 8381

**Musikhaus**  
**Ed. Skoberla**  
 Kaniastraße 1  
 8381

**Kaufhaus Siegm. Singer**  
 Mühlentischer O.-S.  
 Damenputz, Kurz-, Weiß-  
 und Wollwaren  
 8321

**Hans Baumgärt**  
 Brojastraße 34  
 Herrenartikel  
 u. Wollwaren  
 8316

**MAX WOLFF**  
 828 Wollwarenstr. 18  
 Billigste Bezugsquelle  
 für Weiss- / Liköre / Spirituosen

**Saul Wollek**  
 Krawattenstr. 33  
 Textilwaren, Eisenwaren, Lebensmittel

**S. KOSTERLITZ**  
 Inh. Jakob Kottmann  
 Destillation und Likörfabrik  
 8386

**Bobrek**  
**Kaufhaus Singer**  
 Billigste Bezugsquelle für Herren- u. Damen-  
 Kleider- und Schuhen, Konfektions-  
 8321

**Billigste Bezugsquelle**  
 für  
**Schuhwaren**  
**Heinrich Adler**  
 Brojastr. 42 - Kronprinzenstr. 99  
 8315

**Johann Madczyski**  
 Kleiderwaren und Delikatessen  
 Tel. 1389 Kronprinzenstr. 93  
 8328

**PAUL BIERIGER**  
 8428 Kronprinzenstr. 123

**Joseph Wisniewski**  
 BISKUPITZ-BORSIGWERK  
 Modewaren / Herrengarderobe  
 8328 Schuhen  
 Hindenburger Straße (am der Kirche)